

KonDATA

Wir bauen ein Repository für Forschungsdaten

Matthias Landwehr und Gabriel Schneider

Repositoryn betreiben und betreuen wir schon länger im KIM: KOPS, unser institutionelles Repository und das Movebank Data Repository sind zwei Dienste in diesem Bereich, die wir über Jahre erfolgreich führen und weiterentwickeln. Diese beiden haben jetzt Zuwachs im Bereich der Forschungsdaten erhalten.

Mit KonDATA (<https://kondata.uni-konstanz.de/>) ist im November 2021 ein neuer Dienst des KIM an den Start gegangen, mit dem von nun an Mitglieder der Universität ihre Forschungsdaten unkompliziert veröffentlichen können. Dabei spielt es thematisch keine Rolle, aus welcher Fachrichtung die Daten stammen. KonDATA verfolgt einen allgemeinen Ansatz für alle und stellt eine Ergänzung zu etablierten fachspezifischen Repositorien dar.

Die Datengeber*innen werden während der Veröffentlichung vom Team Open Science betreut. In einem Vorgespräch besprechen wir erste Punkte zur geplanten Datenveröffentlichung: Um was für Daten handelt es sich? Welche Datenmenge? Welcher Fachbereich? Sind es personenbezogene Daten? Welche Lizenz kommt in Frage? Anschließend richten wir einen Arbeitsbereich für die Datengeber*in ein, in dem er/sie die Forschungsdaten hochladen und mit geeigneten Metadaten beschreiben kann. Diese „Verschlagwortung“ mit Metadaten hilft die Daten besser auffind- und nachvollziehbar zu machen. Ist dieser Schritt abgeschlossen, führt das Team Open Science eine Datenkuration durch. Dabei begutachten wir die (Meta-)Daten nach vordefinierten Kriterien und geben bei Bedarf Verbesserungsvorschläge. Der Weg hin zu einem veröffentlichungsbereiten Datensatz ist somit ein gemeinsamer Prozess zwischen Forschenden und uns vom KIM. Wie auch schon beim Movebank Data Repository nutzen wir bei KonDATA DOIs zur persistenten Identifizierung der Datensätze.

Das Veröffentlichen von Datensätzen ist den Mitgliedern der Universität vorbehalten, der

Zugriff ist allen interessierten Personen möglich, die Daten sind weltweit verfügbare und auffindbar. Der erste Weg, um die Datensätze zu finden, ist über die Webseite des Repositoriums. Zusätzlich werden die Metadaten zur DOI-Registrierung an DataCite übertragen und von dort aus an weitere Quellen wie OpenAIRE oder den Data Citation Index weitergegeben und sind somit besser auffindbar. Eine Integration in weitere Dienste, wie z.B. Konsearch, ist geplant.

Mit KonDATA gehen wir auch neue Wege für den Betrieb von Diensten. Anstatt das Repository selbst zu entwickeln und technisch zu betreuen, haben wir nach einer Evaluation unterschiedlicher Produkte die Entscheidung getroffen, ein hybrides Betriebsmodell zu verfolgen. Deshalb betreiben wir KonDATA in Kooperation mit FIZ Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur. Es basiert technisch auf dem Produkt RADAR Local. Und wir stellen als KIM die Infrastruktur und den Speicher bereit, während das FIZ Karlsruhe die Installation, den Betrieb und die Pflege des Repositoriums übernimmt. Dadurch können wir uns als KIM auf die Nutzer*innen-Betreuung und die Datenkuration fokussieren und dabei mit unseren bibliothekarischen Kernkompetenzen punkten. Innerhalb des KIM ist KonDATA auch das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen.

KonDATA ist am 11.11.2021 erfolgreich in den Produktivbetrieb gestartet und seitdem konnten erste Datensätze veröffentlicht werden. Die Erfahrungen dabei werden genutzt, um die entwickelten Konzepte und Prozesse rund um den Dienst auf Herz und Nieren zu prüfen und zu optimieren. Mit KonDATA haben wir im KIM jetzt auch eine Heimat für Forschungsdaten, die – entweder eigenständig oder als Anhang zu bestehenden Publikationen – veröffentlicht zur Verfügung stehen sollen. KonDATA unterstützt dabei auch die Ziele der Open Science Policy und der Exzellenzstrategie.